

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 40/2023

Montag, 2. Oktober 2023

33. Jahrgang

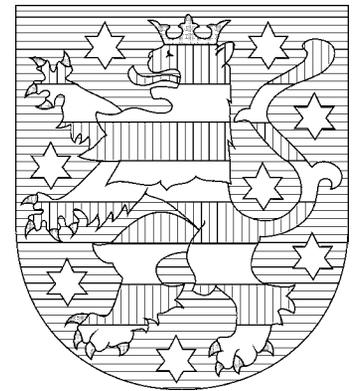


Der Klimaaktionsplan sieht u. a. den verstärkten Einsatz von Photovoltaik-Anlagen vor. Auf dem Bibliotheks- und Bürgerserviceneubau in Jena ist bereits eine PV-Anlage installiert.



Gut besuchte Veranstaltung zum Klima-Aktionsplan im Historischen Rathaus: Bürgermeister Christian Gerlitz begrüßt die mehr als 100 Teilnehmenden, die Konkretes zum Thema klimaneutrales Jena erfahren wollten.

Fotos: Stadt Jena



Bis 2035 klimaneutral: Jena beschließt als erste Thüringer Stadt einen Klima-Aktionsplan

Die Stadt Jena hat sich auf den Weg gemacht, bis 2035 klimaneutral zu werden. Am 19. April 2023 hat der Stadtrat der Lichtstadt den Klima-Aktionsplan (KAP) mit großer Mehrheit verabschiedet. Vorangegangen ist ein anderthalbjähriger Erarbeitungsprozess. Bei diesem haben Klimaschutzinitiativen, interne und externe Fachleute sowie Bürgerinnen und Bürger intensiv an dem Fahrplan gearbeitet, der Jena in den nächsten 12 Jahren zur Klimaneutralität führen soll. Im Rahmen des breiten Bürgerbeteiligungsprozesses mit sechs Arbeitskreistreffen, sieben Workshops und vier Bürgerveranstaltungen wurde der Klima-Aktionsplan mit Unterstützung eines Planungsbüros erarbeitet. Mit Hilfe einer Online-Ideenkarte konnten zudem über 800 Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger Jenas zu Klimaschutzmaßnahmen eingesammelt werden.

„Der Beschluss des Klima-Aktionsplans ist ein wichtiges Signal für den Klimaschutz und ebnet den Weg zu einer nachhaltigen Stadt. Der fast einstimmige Beschluss des Stadtrates und die große Beteiligung durch die Bürgerschaft im Vorfeld zeigen, dass wir bei der Umsetzung nicht nur mit dem Rückhalt aus der Politik, sondern vor allem auch mit der Unterstützung der Stadtgesellschaft rechnen können“, betont Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche.

Im Klima-Aktionsplan wird aufgezeigt, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen, um das Ziel Klimaneutralität zu erreichen, welche Kosten dabei auf die Stadt zukommen und wie viel Personal erforderlich sein wird. Anstoß dafür war ein Bürgerbegehren, das von der Verwaltung übernommen und als Stadtratsbeschluss „Jena klimaneutral bis 2035“ am 14. Juli 2021 gefasst wurde.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

„In Anbetracht der drastischen Warnungen des Umweltbundesamtes sowie des aktuellen Berichts des Weltklimarates, ist der durch den Stadtrat beschlossene Klima-Aktionsplan ein wichtiges, hoffnungsvolles Signal. Es zeigt, dass wir uns als Stadt Jena unserer Verantwortung im Kampf gegen den fortschreitenden Klimawandel bewusst sind und uns den Herausforderungen, die auf uns zukommen werden, stellen. Der Klima-Aktionsplan gibt uns dabei einen klaren Fahrplan an die Hand, wie wir die Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 erreichen können. Er erstreckt sich ausgewogen über alle Sektoren und orientiert sich dabei am Möglichen. Nun geht es darum, die beschlossenen Maßnahmen strukturiert anzugehen, damit Jena auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleibt“, sagt Bürgermeister Christian Gerlitz.

Klima-Aktionsplan: 73 Maßnahmen in sieben Themenfeldern

Der eigentliche Maßnahmenkatalog enthält 73 Maßnahmen in sieben verschiedenen Themenfeldern, die speziell auf den Handlungsspielraum der Stadt Jena zugeschnitten sind. Neben **strategischen Vorhaben**, wie z. B. die Prüfung, ob eine Klimaschutz-Agentur eingerichtet werden sollte, oder der Optimierung der Stadt-Umland-Beziehungen in Sachen Klimaschutz, werden Maßnahmen in den Themenfeldern Gebäude und Quartiere, Unternehmen, Verwaltung, Mobilität, Energieversorgung sowie klimafreundliche Lebensweise vorgeschlagen.

Im **Gebäudesektor** sollen u. a. eine Gebäudesanierungskampagne, die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf dem Gebäudebestand der Jenawohnen GmbH, die serielle Sanierung eines Quartiers nach dem Energiesprung-Prinzip sowie die Umsetzung einer kommunalen Energiesparaktion zu weiteren Energieeinsparungen führen.

Die Jenaer **Unternehmen** sollen durch mehr Dienstleistungsangebote der Stadt Jena sowie durch das Angebot eines regionalen Ökostromtarifs bei der Transformation hin zu klimaneutralen Unternehmen künftig noch besser unterstützt werden.

Die **Stadtverwaltung** selbst, so sieht es der Klima-Aktionsplan vor, soll u. a. Energiesparmodelle in Schulen durchführen, ihr betriebliches Mobilitätsmanagement klimafreundlicher ausbauen, weitere Photovoltaik-Anlagen auf kommunale Gebäude installieren, die Antriebsumstellung des eigenen Fuhrparks intensivieren und stadteigene Parkplatzflächen mit Photovoltaik-Carports überdachen.

Im **Mobilitätssektor** soll eine klimafreundlichere Verkehrssteuerung, die Steigerung der finanziellen Attraktivität des ÖPNV und die Antriebsumstellung des ÖPNV sowie ein Temporeduzierungskonzept zu einer deutlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen führen.



Abstimmung im Jenaer Stadtrat. Alle Stadträte bis auf drei stimmen per Handzeichen für den Klima-Aktionsplan.
Foto: Stadt Jena

Der Bereich **Ernährung, Konsum und öffentliche Infrastruktur** (z. B. Abfallwirtschaft) macht bei den Bundesbürgern im Schnitt mehr als die Hälfte der Treibhausgasemissionen aus. Daher wurde auch dieser Sektor im Klima-Aktionsplan betrachtet und Maßnahmen entwickelt, auf die die Stadt Jena Einfluss hat. So soll u. a. in städtischen Einrichtungen eine klimafreundliche Ernährung gefördert werden, es soll die Lebensmittelverschwendung in der Stadt reduziert und regionale Produkte sollen künftig stärker gefördert werden.

Der Bereich mit dem größten Einsparpotenzial ist der Bereich **Energieversorgung**. Hier soll ein ganzes Bündel an Maßnahmen die Stadt Jena auf den Pfad zur Klimaneutralität bringen. Neben der Umsetzung einer Photovoltaik-Offensive durch ein Solar-Marketing-Konzept wird eine kommunale Wärmeplanung erarbeitet, die die strategische Grundlage zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung Jenas bildet. Der Ausbau des Fernwärmenetzes gehört ebenso zu den vorgeschlagenen Projekten wie die Nutzung der Potenziale einer Wärmegewinnung über Saale-Flussthermie als erneuerbare Energiegewinnung, die künftig fast 50 Prozent des Wärmebedarfs decken soll. Weiterhin sind u. a. der Ausbau und die Anpassung der

Strom-Infrastruktur sowie die Umsetzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen mit einer Leistung von mind. 30 MW erforderlich, um die Dekarbonisierung im Sektor Energieversorgung zu erreichen.

Startschuss für die Umsetzung

Eine Priorisierung der vielen Klimaschutzmaßnahmen erfolgte bereits im Klima-Aktionsplan. In den kommenden Monaten werden zunächst die Sofortmaßnahmen umgesetzt. Vorbereitungen hierfür hat die Stadtverwaltung bereits im Vorfeld des Beschlusses getroffen. Zudem wurden entsprechende Mittel im städtischen Haushalt eingeplant. Dadurch konnte direkt mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen nach der Entscheidung gestartet werden. So wurde beispielsweise bereits im Juni ein Förderantrag über das Bundesförderprogramm Kommunalrichtlinie für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung gestellt. Ziel ist es, dass bis Ende 2024 das Konzept zur klimaneutralen Umstellung der kommunalen Wärmeversorgung steht.

Link: <https://umwelt.jena.de/klimaschutz>

Roswitha Putz, Kommunikationsreferentin, Stadt Jena